



Newsletter März 2016

Liebe Klient/innen und Workshop-Teilnehmer/innen, liebe Seelen-Werkstatt-Interessent/innen,

nachdem es nun länger keinen Newsletter gegeben hat (es war einfach zu viel los), kommt hier nun ein besonders langer, ☺.

Mittlerweile sind wir schon ganz gut angekommen in den neuen Schwingungsfelder der "Zeit der zwei roten Sonnen" - so wurde unsere Zeit zumindest vor einigen Wochen von den spirits genannt.

Ich finde diese Benennung bzw. dieses Bild ganz passend (weshalb auch das neue Programm für die Seelen-Werkstatt diesen Namen trägt): rote Sonnen kennen wir aus unserer Beobachtung von Sonnenuntergängen und Sonnenaufgängen; dazwischen liegt eine Phase des Übertritts. Mit dem schwindenden Licht der untergehenden roten Sonne schwingen die Energien des vergangenen Tages nach und nach aus; danach gibt es eine Pause, eine Zeit der Ruhe, der Dunkelheit und Leere, und schließlich taucht der rote Sonnenball der aufgehenden Sonne des neuen Tages auf - erst mehr erahnt wie gesehen, dann als roter, zunehmend größer werdender Sonnenball am Horizont.

Symbolisch lässt sich dieses Bild auch auf die kollektive Übergangszeit (auch "Zeit des Spalts" genannt) übertragen, in welcher sich Menschheit nun schon seit ein paar Jahren befindet – das dunkle Weltzeitalter schwingt langsam aus, einer sinkenden Sonne gleich, und das neue Weltzeitalter ist am Werden, langsam in Erscheinung tretend, wie eine aufgehende Sonne. Dazwischen gibt es eine Art "Nullraum", wie eine Atempause zwischen Ausatmen und erneutem Wieder-Einatmen.

Im Prinzip gestalten sich ja alle Übergänge, alle Loslass- bzw. Sterbe- und Neuschöpfungs-Prozesse so, im Großen wie im Kleinen

Zunächst also ein paar Beobachtungen und Gedanken zum Thema "Ausschwingen des Alten im Kleinen", sowie etwas Ermutigung für alle, die momentan noch bzw. wieder krisenhaft ringen:

In den letzten Monaten und Wochen fühlten sich viele Menschen zunehmend erschöpft und überfordert; die Geschehnisse im Außen wie auch die Prozesse im eigenen Innern schienen (und scheinen teilweise immer noch) zunehmend schneller und heftiger zu werden.

Einerseits war bzw. ist dies sehr belastend; andererseits ist es ein tiefgehender Reinigungsprozess, zu welchem wir sonst vielleicht nicht bereit wären. Immer wieder ging bzw. geht es teilweise immer noch darum, dass wir alte "Opfer-Täter-Spielchen", Abwehr-, Flucht- und Vermeidungsmuster, sowie Illusionen und Täuschungen aller Art nicht mehr länger aufrecht erhalten bzw. annehmen können und wollen.

Die Wahrheit möchte mit zunehmender Intensität ans Licht, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich.

Dieses Geschehen konfrontiert uns erst einmal tief mit unseren Ängsten, Verletzlichkeiten, Bedürftigkeiten und unseren ungeheilten Wunden. Nichts, das gerne gesehen und gespürt wird, und noch weniger gerne gezeigt wird Und trotzdem ist es da, geschieht einfach, unaufhaltsam.

Zunehmend mehr Menschen reagierten in den letzten Monaten auch körperlich darauf – chronische Erkrankungen verschlechterten sich, Akutes eskalierte; viele klagten über Beschwerden in einer unserer drei "Zentralen" - über Denk- und Konzentrationsstörungen (Kopfebene), über Ängste und psychosomatisch bedingte Herzbeschwerden (Gefühlsebene), oder über Knochen- und Zahnprobleme (verdichtetste Stellen auf unserer Körperebene). Angstvoll dagegen anzukämpfen ist meist verschwendete Energie; wichtiger wäre, so ruhig wie möglich anzunehmen, fokussiert zu bleiben und sich den Wahrheiten zu öffnen, welche in Erscheinung treten möchten.

Thematisch ging es in den letzten Monaten und Wochen immer wieder darum, eine gute persönliche Balance zwischen den Polen von "Haben" und "Sein" zu finden.

Weiterhin war der Abschied von Bildern und Illusionen in Bezug auf Beziehungen zu anderen Menschen ein wesentliches Thema, das im März und vermutlich auch noch einige Zeit weiter eine wichtige Rolle spielen könnte.

Sowohl aktuelle, als auch vergangene Beziehungen betreffend, bzw. auch im Feld der persönlichen Herkunftsfamilie und Ahnenlinie, ging und geht es immer mehr darum, "Ent-Täuschungen" zuzulassen, zu gestatten, dass die Wahrheit sich zeigt, möglicherweise auch zu entdecken

- dass die Beziehung zu einer oder mehreren Personen nicht mehr länger passt (zumindest nicht, wie sie war bzw. aktuell ist);
- dass Personen, welche einem bzw. einer am Herzen liegen, in Wahrheit möglicherweise ganz anders sind, als erwartet und erhofft;
- dass Beziehungen, die man bzw. frau pflegte, in Wirklichkeit nur zu einem Teil so existierten, wie man bzw. frau sie sich vorstellte, wünschte und aufrecht zu halten versuchte.

Erkenntnisse dieser Art sind schmerzhaft. Aber sie erlauben auch, dass wir illusionäre Bilder endlich entlassen, und dass sich so Beziehungen, die auf ein- oder zweiseitiger Täuschung beruhen, oder ein bestimmtes Haltbarkeitsdatum überschritten haben, verändern bzw. auflösen dürfen.

Hand in Hand damit geht, dass sich auch Illusionen bezüglich des eigenen Beziehungs- Selbstbildes auflösen. Wenn es mehr Erlaubnis dafür gibt, man bzw. frau selbst zu sein,

- kann das wahre eigene Profil klarer in Erscheinung treten; Wünsche und Erwartungshaltungen können so klarer geäußert werden (auch wenn dies zu vorübergehenden Irritationen im gewohnten Beziehungs-Setting führen kann);
- können sich alte Abhängigkeiten lösen, in welchen "Liebe" mit "brauchen" verwechselt wurde;
- kann sich die Resonanzbereitschaft für neue Bekanntschaften und Beziehungen erhöhen, die stimmiger sind als die alten.

Wenn Krisen eintreten und Veränderungen in unserem Leben anstehen, braucht es ganz allgemein erst einmal eine Phase der Rückwärtswendung. Das Alte will noch einmal gesehen und gesichtet werden. Es stellen sich Fragen wie: "Was will noch erkannt oder gefühlt werden? Welcher Schmerz, welche Angst möchte zugelassen werden? Was will betrauert werden? Worüber darf ich endlich wütend sein? Was will transformiert werden? Was gilt es loszulassen? Was soll gewürdigt, geehrt oder gesegnet werden? Was will ich mit hinüber nehmen ins Neue?"

Eine besondere Herausforderung stellt sich ein, wenn der Wechsel von einer Situation zu einer neuen plötzlich oder/ und unfreiwillig über einen Menschen hereinbricht. In diesem Fall braucht es erst einmal eine gewisse Zeit, um sich vom Schock der plötzlichen Veränderung zu befreien und energetisch wieder in Fluss zu kommen, bevor es weitergehen kann.

Sobald die Energien frei fließen können, kommt es in der Zeit der Rückwärtswendung häufig zu intensiven emotionalen Reaktionen, wie Angst, Schmerz, Trauer, Enttäuschung, Wut, Verzweiflung und Hilflosigkeit. Diese Phase ist natürlich nicht besonders angenehm; trotzdem ist es wichtig, dass alle Phasen durchschritten werden, damit das Alte nicht weiter fortgestrickt wird - schließlich soll sich aus der Asche des Vergangenen ja ein neuer Phoenix erheben!

Schamanische Reisen und radionische Balancierungen können bei der Aufarbeitung der genannten Themen (und auch generell beim Wechsel von bestimmten Denk-, Fühl- und Verhaltensweise in neue) gute Dienste tun.

Abkürzungen gibt es letztendlich jedoch keine - niemand außer einer bzw. einem selbst kann Vergangenes im eigenen Leben auf allen Ebenen sichten und "verdauen", und es dauert, solange es eben dauert, bis alle Phasen durchschritten sind

Die damit verbundene Herausforderung wird erträglicher, wenn man bzw. frau zum einen aufhört, aktiv gegen das laufende Geschehen anzukämpfen, bzw. sich passiv zu entziehen, und zum anderen anfängt, die momentane Situation, die aktuelle persönliche Befindlichkeit und sich selbst darin so tief wie möglich anzunehmen (empfehlenswertes "Mantra": "Es ist, wie es ist!").

Wenn bei einer Krise, einem Verlust oder einer Veränderung übermäßig tiefe Angst bzw. übermäßig heftiger Schmerz auftritt, ist davon auszugehen, dass sich im aktuellen Geschehen Geschichten von Zerstörung und Niederlage, von Angst, Schmerz und Tod wiederholen, welche nicht nur aktuelles Thema sind, sondern sich auf Seelenebene schon lange durch Zeit und Raum ziehen.

Es gilt, nach und nach die Angst zu überwinden, schützende, jedoch nicht mehr länger wirklich konstruktive "Panzer" zu entfernen, alte Schichten von Ohnmacht und Resignation aufzulösen und

vernebelnde Lügen zu entlarven, damit endlich Licht und Luft an die alten, gut geschützten und verborgenen Wunden kommen kann, damit sie heilen können.

Danach kann sich wieder eigentliche Wahrheit zeigen - die Wahrheit, dass nicht unsere Uhr Wunde unser tiefster Kern ist, sondern unserer heile "Matrix", unser heiles Potenzial

Dies geschieht natürlich nicht von heute auf morgen, sondern in ständigem spiralförmigen Kreisen.

Wenn ich auf das Geschehen in der Praxis in den letzten Monaten und Wochen zurückblicke, finde ich es interessant, dass der Fokus nicht mehr nur vorrangig auf dem Ringen mit den alten Strukturen liegt, bzw. auf dem Warten darauf, wann endlich "das Neue" kommt.

Momentan scheinen alle drei Phasen gleichzeitig und zunehmend gleichberechtigt nebeneinander zu existieren - einige ringen mit Altem, andere befinden sich im "Nullraum", wieder andere sind dabei, werdendem Neuem Kontur und beginnende Gestalt zu geben.

Alle drei Phasen sind zudem gleichzeitig für jeden einzelnen immer präsent, unabhängig davon, wo der individuelle Fokus gerade liegt.

Wir bewegen uns zwischen den unterschiedlichen Phasen, nicht so sehr linear, sondern eher in spiralförmigen Kreisen. Je bewusster uns die gleichzeitige Präsenz der anderen Phasen wird, (durch eigene Erfahrung, oder durch's Andocken ans kollektive Feld), umso tiefer, vertrauensvoller und vernetzter können wir den laufenden Wandel in der "Zeit der zwei roten Sonnen" annehmen und gestalten.

Was sich mit dem Erkennen der Gleichzeitigkeit aller drei Phasen verändert, ist auch das Bild, dass Menschheit ein Weltzeitalter verlässt, über eine Schwelle schreitet und ein neues Zeitalter betritt. Wir dürfen uns den Übertritt vom Einen ins Andere laut spirits nicht so linear vorstellen. Lineare Vorstellung gehören zum alten Weltbild. Wenn wir versuchen, auf "die andere Seite" zu kommen, indem wir linear voranschreiten, werden wir nichts wirklich verändern, nicht wirklich vorwärts kommen. Lineares Voranschreiten bezieht sich immer auf das Vorangegangene; damit wird das Alte jedoch automatisch fortgesetzt. Vielleicht wird es ein wenig abgeändert, vielleicht bekommt es ein neues Gewand, vielleicht wird auch das genaue Gegenteil versucht - wie auch immer, der Bezug bleibt bestehen und das scheinbar Neue bleibt letztendlich systemimmanent.

Was es für das neue Zeitalter braucht, sind ganz neue Strukturen, ein völlig anderes Paradigma. Dieses Paradigma der Neuzeit liegt nicht in einer linearen Zukunft, sondern auf einer ganz anderen Ebene, bildlich gesprochen wie in einem "neuen Sonnensystem".

Wir spüren, dass wir über unser Herz mit dieser Ebene in Verbindung stehen, und dass es ein Paradigma der Liebe und des Lichts ist. Wie es konkret aussieht, wissen wir jedoch nicht wirklich. Möglicherweise steht das neue Paradigma noch gar nicht wirklich fest; möglicherweise arbeiten wir schon lange daran, durch Raum und Zeit hindurch. Es wird sich weisen, wann und in welcher Form es konkreter und anhaltender in Erscheinung treten wird.

Wo es jedoch möglich ist, vom Neuen eine Ahnung zu bekommen, ist in unserer kleinen personalen Welt. Wenn wir in unserem spiralförmigen Kreisen immer wieder in den "Nullraum" gelangen, dort immer tiefer eintauchen und schließlich am tiefst möglichen Punkt angelangt sind, können wir die Erfahrung machen, dass etwas plötzlich "kippt", dass es so etwas wie eine Art "Implosion" gibt, welche uns auf eine andere Ebene unseres innersten Kosmos bringt, eine Ebene tiefen Friedens, in völlig neue Erkenntnis- und Erfahrungsräume, in welchen sich das Neue aus sich selbst heraus gebiert.

Noch können wir dort nicht verweilen; wir kehren wieder zurück in die schon erwähnten drei Phasen, jedoch nicht mit "leeren Händen". Wer einmal gesehen und gespürt hat, kann nicht mehr nicht "wissen" Die Schwingung des Neuen begleitet und inspiriert uns, bewusst und auch unbewusst. So gelingt es, dass wir Zusammenbrüche alter Strukturen immer vertrauensvoller zulassen, uns immer mutiger durch Ängste und Blockaden hindurch arbeiten, den darunter liegenden Wunden immer mehr Heilung bringen und uns immer tiefer für die eigentliche Wahrheit und unser wahres Potenzial öffnen können.

Insbesondere die Heilung unserer alten Wunden ist eine tiefe Notwendigkeit, damit gesundes Neues entstehen kann.

Menschheitsentwicklungsmäßig gesehen sind wir immer noch verwundete Kinder. Unsere kindliche Urwunden sind unterschiedlich, haben jedoch alle einen gemeinsamen Nenner: wir alle sind verletzt, weil wir uns nicht geliebt fühlen.

Prinzipiell begann unsere Misere mit der Auflösung der Ur-Einheit, welche als Fall aus dem Paradies empfunden wurde, und sich fortsetzte in vielen weiteren Liebesverlust- und Verletzungserfahrungen, welche unsere Seele durch Raum und Zeit hindurch machen musste.

Aus Kindern, die nicht heil sind, wurden und werden ebensolche Erwachsene. Besonders drastische Konsequenzen hat dies, wenn Erwachsene, deren inneres Kind nicht heil ist, zu Leitfiguren des öffentlichen Lebens werden, welche das wirtschaftliche oder politische Schicksal vieler Menschen bestimmen

Es ist höchste Zeit, dass unser inneres Kind und unser Erwachsenen-Ich heilt.

Wir müssen uns daran erinnern, dass der Fall aus dem Paradies kein unvorhergesehener Super-Gau war, sondern ein notwendiges Geschehen, letztendlich von all' unseren Seelen beschlossen, damit es das Geschenk der Freiheit geben konnte.

Es wird Zeit, dass wir die Erklärungsfantasien entlarven, welche wir uns vor langer, langer Zeit geschaffen haben, um uns in zunehmendem Vergessen der Wahrheit eine Erklärung für den vermeintlichen Liebesverlust zu verschaffen.

Es ist wird Zeit, dass wir die alten Flucht-, Vermeidungs- und Abwehrmechanismen verlassen, welche unsere Wunde viele Leben hindurch schützten, aber auch verhinderten, dass diese heilte.

Es wird Zeit, dass wir uns daran erinnern, dass wir immer geliebt waren, dass wir geliebt sind und immer geliebt sein werden.

Wenn dies gelingt, wird es möglich, dass wir unser Herz wieder öffnen, auf dass wir wieder ganz und rein auch selbst lieben können, und aus dieser Liebe heraus Verantwortung für uns, unser Denken und Tun, sowie für die Welt als unser gemeinsames Zuhause übernehmen.

Damit wären wir auf einer Stufe der Menschheitsentwicklung angekommen, auf welcher wir wieder Zugang zu unserer wahren, göttlichen Schöpferkraft gefunden haben

Besondere Himmelsphänomene, unter anderem auch das Erscheinen einer oder zweier roter Sonnen, werden in etlichen Prophezeiungen als Zeichen des Beginns einer neuen Zeit genannt, in welcher die Götter zurückkehren.

Laut spirits ist damit jedoch nicht gemeint, dass bestimmte Götter aus dem kosmischen Raum zu uns kommen - wie z.B. der Gott Kukulkan in der Maya-Mythologie, Maitreya im buddhistischen und theosophischen Kontext, oder Jesus, welcher im christlichen Feld im jetzigen "messianischen Zeitalter" zurück erwartet wird. Worum es vielmehr geht, ist die Erkenntnis, dass wir selbst die Götter sind, die wir erwarten. Alles ist in uns, und wir sind alles. Letztendlich ist jeder Mensch ein schlafender Gott bzw. eine schlafende Göttin (wahrscheinlich ist das Göttliche jedoch wohl eher geschlechtslos). Wir sind Gotteskinder (alter Montagepunkt), aber gleichzeitig auch das Göttliche selbst - in bedingungsloser Liebe, frei und unabhängig, voll lichter Schöpfungskraft.

Für das neue Zeitalter wird vorhergesagt, dass es eine Zeit sein wird, in welcher dieser göttliche Same in uns erwacht und sich entfaltet, zum eigenen und zum Wohle aller.

Immer wieder wird die bange Frage gestellt, ob wir denn noch etwas von dieser Entwicklung mitbekommen werden, und was wohl aus unseren Kindern und Enkeln wird.

Zu Recht, ein Menschheitszeitalter ist schließlich ein sehr langer Zeitraum

Die spirits versuchen immer wieder, uns diesbezüglich zu beruhigen. Sie versichern, dass wir unsere Sache gut machen, dass nicht mehr verlangt ist als das, was uns jeweils möglich ist, und dass sie in großer Liebe präsent sind, um uns zu unterstützen.

Jeder Mensch trägt mit dem jeweils eigenen Heilungsweg zum kollektiven Heilungsfeld bei.

Schon länger müssen wir nicht mehr die langen "Pionier/innen-Wege" gehen, wie noch vor ein paar Jahrzehnten. Das morphogenetische Heilungsfeld lernt und wächst schnell; es geht zunehmend auf alle Menschen über, die bereit dafür sind, damit in Resonanz zu gehen. Dies sind vor allem Menschen mit offenem Herzen.

Im Idealfall wächst dieses Feld zunehmend weiter, bis es schließlich zu einer heilsamen "Massenbewegung" wird. Sobald dieser Status erreicht ist, ist es nicht mehr notwendig, aus eigenem Antrieb bewusst zu erkennen; es braucht auch kein strebendes Lernen oder mühsames Ringen mehr - das Feld ist dann so stark, dass sich die meisten Menschen einfach automatisch andocken, mit und in dieser Energie schwingen und aus dieser Energie heraus denken, fühlen und handeln (zumindest, sofern sie nicht kraft ihres freien Willens anderes beschließen).

Je dichter das Feld wird, umso besser werden wir es halten können, und umso klarer kann sich dann auch zeigen, welche Formen das neue Paradigma im konkreten, irdisch-realisierten Alltagsleben annehmen kann bzw. wird.

Prinzipiell ist das Göttliche in uns immer da und kann jederzeit erwachen. Die Erweckung des göttlichen "Lichtsamens", der "Durchbruch" zu unserem inneren Gott/ unsere inneren Göttin ist jedoch letztendlich Gnade, ein Geschenk, das nicht wirklich durch Anstrengung erworben oder eingefordert werden kann.

Es kann jedoch vorbereitet werden, indem wir versuchen, unser Selbst zu heilen und in Balance zu bringen, und achtsam mit unseren Mitmenschen und unserer Umwelt zu sein.

Anders wie früher geht es dabei jedoch schon länger nicht mehr um andauerndes und angestregtes Sich-Mühen oder verbissenes Kämpfen. Diese Zeiten sind vorbei!

Nun geht es immer mehr darum, sich und die Welt liebevoll und sanft "einfach" anzunehmen.

Momentan scheint es vor allem wichtig zu sein, in aller Ruhe zu sich selbst zu kommen, sich in sich selbst hinein zu entspannen, zurückzukehren zur inneren und äußeren Natur, zum eigenen Lied und Rhythmus, und dem zu folgen, was sich stimmig, heilsam, weit, frei, leicht und freudvoll anspürt - sowohl weich und annehmend, als auch gut geschützt und klar strukturiert.

Diese Qualitäten bzw. Herausforderungen treten sowohl im Rahmen meiner Praxistätigkeit, als auch im diesjährigen Programm der Seelen-Werkstatt deutlich hervor.

Im August wird es eine "**Sommerfülle-Woche**" für das Ich geben; im November tauchen wir tief ein in die "**Zeit der zwei roten Sonnen**", und wer Lust am kreativen Schreiben hat, kann sich als "**Himmelstänzer/in**" im Schreiben neuer Mythen des Lichts erproben.

Die traditionellen, monatlich stattfindenden schamanisch-spirituellen Abende sind als "**Lichtsamen**" jeweils einem Strahl bzw. einer Flamme der aufgehenden neuen Sonne gewidmet.

Die neue, vierte **Ausbildungsgruppe für Seelenheilkunde** beginnt am 30. September.

Besonders hinweisen möchte ich auf den schon kommenden Wochenende stattfindenden Workshop: "**Die sieben Wohnungen des Ichs**", oder "**Ja, wo bin i denn grad?**".

Dieser Workshop eignet sich für alle Interessierten, insbesondere auch für alle, welche gerade ein wenig "Sortierungshilfe" im Land der eigenen Seele gebrauchen können

Das ausführliche Programm befindet sich im Anhang. Es gibt auch eine gedruckte Version davon, welche in der Seelen-Werkstatt mitgenommen werden kann, oder die ich auf Anfrage auch jederzeit zuschicke. Falls Zeit und Lust bzw. die Möglichkeit besteht, Folder an geeigneter Stelle aufzulegen, oder an interessierte Menschen weiterzugeben - gerne!

Ich freue mich über ein mögliches Wiedersehen, in der Praxis oder zu einer der kommenden Veranstaltungen, und wünsche Dir/ Ihnen von Herzen gute, lichte, mutige, kraft- und vertrauensvolle Wege!

Mit lieben Grüßen,

Ulla Kallhammer

PS:

Im Vorwort zum schon vor längerem von mir herausgegebenen Büchlein "der altaiische Bilik - Weisheit des sibirischen Altai" befindet sich eine alte Weissagung, welche letztes Jahr von Tanja von Heintze, einer einheimischen Filmemacherin, zu einem kleinen Film mit schönen Bildern verarbeitet wurde. Ihr findet ihn unter <https://youtu.be/Yr42Frn-9gk> .